

Antragsbuch der Vollversammlung vom 27.11.2019

Antragsname:	Rauchverbot an Ein- und Ausgängen
Antragstext:	Das Rauchen an Ein- und Ausgängen vor Universitätsgebäuden sollte verboten werden.
Antragsbegründung:	Ich – aber sicher auch viele andere – reagieren sehr empfindlich auf Zigarettenrauch. Aber da ich an dieser Uni studiere, bleibt es nicht aus, ich unterschiedliche Gebäude betreten muss. Daher werde ich, um mein Studium auszuüben, gezwungen immer wieder den Zigarettenrauch anderer einzuatmen. Besonders störend ist dies bei schlechtem Wetter wie z.B. Regen, da sich alle Raucher direkt vor den Eingängen aufhalten.
Beschlussvorlage:	Die Vollversammlung beschließt das Rauchen an Ein- und Ausgängen von Universitätsgebäuden zu verbieten, um Nichtraucher an der Universität zu schützen.

Antragsname:	Mehr Busse für Studis des Kulturcampus
Antragstext:	Die Verkehrsanbindung des Kulturcampus Domäne ist sehr schlecht. Das heißt morgens hin zur Domäne klappt in der Regel noch ganz gut, aber nachmittags/abends dann zurück Richtung Hildesheim Innenstadt oder Bahnhof ist schon problematischer. Es fahren in der Regel zwei Busse pro Stunde. Der schnellere, 34er, fährt in der Regel an uns vorbei. Und die Busse, die halten, sind so getimed, dass es Pendler*innen nach Hannover und auch anderswo sehr schwer gemacht wird, ihre Züge zu bekommen. Das heißt für Leute, die nicht in Hildesheim wohnen, bedeutet diese ganze Öffi Situation regelmäßig zu spät kommen und früher aus einer Veranstaltung gehen müssen oder teilweise lange „Wartezeiten“ in Kauf zu nehmen.
Antragsbegründung:	Es ist wichtig, dass eine öffentliche Institution, wie es eben die Uni ist, gut zugänglich für alle „Nutzer*innen“ ist. Studierenden sollte ein möglichst unbeschwerlichen Weg zu ihren Lehrveranstaltungen und auch wieder nach Hause garantiert werden. Es kann nicht sein, dass einzelne Lehrveranstaltungen und Studierenden darunter leiden, dass die Domäne so weit draußen ist.
Beschlussvorlage:	Die Vollversammlung beschließt, dass sich alle, die können, in Gremien und in Absprache mit den Hildesheimer Verkehrsbetrieben dafür einsetzen werden, dass die Verkehrsanbindung des Kulturcampus für Studierende verbessert wird. Dazu gehört generell eine gute Anbindung an die Hildesheimer Innenstadt mit genug Bussen. Die Abfahrtszeiten sollten einerseits sinnvoll auf die Lehrveranstaltungen abgestimmt werden, aber auch auf die für Pendler*innen relevante Züge, denn davon gibt es auf jeden Fall genug.

Antragsname:	Neue und überdachte Fahrradständer
--------------	------------------------------------

Antragstext: Um dem Fahrradständermangel Einhalt zu gebieten und etwas für das von der Uni vernachlässigte Gebiet der Mobilität zu tun, wünschen wir uns mehrere neue Fahrradständer. Diese sollten außerdem, wie auch die bisherigen, Überdacht sein, damit die Fahrräder trocken bleiben.

Antragsbegründung: -Förderung nachhaltiger Mobilität an der Uni
-Fahrradständer sind jetzt schon überfüllt

Beschlussvorlage: Die Vollversammlung beschließt weitere Fahrradständer anzuschaffen und aufzustellen, vorzugsweise mit Überdachung.

Antragsname: Nachhaltige Auslandsaufenthalte / Auslandssemester

Antragstext: Um den Mobilitätssektor der Universität in Sachen CO²-Einsparung nachhaltiger zu machen, wünschen wir uns, dass in Bezug auf Auslandssemester/-aufenthalte primär kontinentale Alternativen angeboten werden, bzw. bitten um eine stärkere Rücksichtnahme auf individueller Ebene, nachhaltige Alternativen zu wählen. Stärkere Bemühung um kontinentale Alternativen

Antragsbegründung: Mobilitätssektor der Universität stark vernachlässigt, bzw. größerer Ausbaubedarf (siehe Bericht des Green Office, der bald veröffentlicht wird)

Beschlussvorlage: Die Vollversammlung beschließt, dass mehr kontinentale (europäische) Alternativen für Auslandsaufenthalte geschaffen werden sollen, um ein nachhaltige Alternativen im Angebot für Auslandssemester zu bieten.

Antragsname: Wasserspender

Antragstext: Auf jedem Campus der Uni-Hildesheim soll ein Wasserspender mit gutem Wasserfilter installiert werden, damit jeder Zugang zu gutem, sauberem Wasser hat

Antragsbegründung: Die Rohre sind in die Jahre gekommen (und es keine Garantie für gutes Trinkwasser geleistet werden), das Wasser auf den Toiletten ist schädigend. Das können wir als Studierendenschaft nicht verantworten, wenn man an Baby-Nahrung oder gesundheitliche Beeinträchtigungen denkt.

Beschlussvorlage: Die Vollversammlung beschließt, dass auf jedem Campus der SUH Wasserspender mit Wasserfilter installiert werden.

Antragsname:	Verbesserte Zugänglichkeit des Rückgabe-Containers der Bibliothek
Antragstext:	Um eine flexible Möglichkeit der Rückgabe von Medien und Büchern an die Bibliothek anzubieten, soll der bereits existierende Rückgabe-Container vor der Bibliothek einen Standort verlagert werden, welcher den Studierenden auch Abends und am Wochenende zugänglich ist (Gebäude E) oder eine alternative von den universitären Öffnungszeiten unabhängige Lösung gefunden werden.
Antragsbegründung:	<p>Die Rückgabe von Büchern und Medien am Container der Bibliothek ist momentan nur während der universitären Öffnungszeiten möglich. Die universitären Öffnungszeiten reichen zwar über die der Bibliothek hinaus, allerdings ist eine Rückgabe spät Abends oder an Sonntagen so nicht möglich. Da der Container allerdings gerade eine Flexibilität diesbezüglich schaffen soll, sehe ich hier einen Bedarf, den Standort des Containers zu ändern bzw. einen weiteren an einem zweiten durchweg zugänglichen Standort (ob ein ähnliches Modell oder einer Außen-Rückgabestelle zur Verfügung zu stellen.</p> <p>"Während der Öffnungszeiten der Universität können Sie nach Schließung bzw. vor Öffnung der Bibliothek Bücher und Medien am Rückgabe-Container im Eingangsbereich zurückgeben. Berücksichtigen Sie die Öffnungszeiten der Universitätsgebäude." (Bibliothekswebsite der Universität Hildesheim)</p>
Beschlussvorlage;	Die Vollversammlung beschließt, dass die Zugänglichkeit des Rückgabe-Containers für Bücher und Medien für Studierende auch außerhalb der universitären Öffnungszeiten möglich sein soll, zum Beispiel durch eine Verlagerung des Containers in ein Gebäude, zu welchem alle Studierenden zu jeder Zeit Zutritt haben (Gebäude E).

Antragsname:	Familienfreundliche Universität, aber wirklich!
Antragstext:	Hiermit beantrage ich, dass Pflichtveranstaltungen wie Vorlesungen, die bisher zu alternativen Uhrzeiten angeboten werden, in Zukunft zu familienfreundlichen Zeiten stattfinden. Sie sollten spätestens um 14 h enden.
Antragsbegründung:	Die Universität Hildesheim schreibt sich seit 2009 auf die Fahne, eine familienfreundliche Universität zu sein. Doch leider erfüllt sie diesen Anspruch nicht. Was nützt studierenden Eltern, wenn ein Seminar zu fünf verschiedenen Terminen in der Woche angeboten wird, wenn es aber Pflichtveranstaltungen gibt, die nur einmal pro Semester oder sogar einmal im Jahr zu Uhrzeiten stattfinden, wenn unsere Kinder aus der Grippe, dem Kindergarten oder der Schule kommen? Viele Vorlesungen, egal welcher Fachbereiche, sind nachmittags, zwischen 14 und 18 h. Das heißt sie hören frühestens 16 h auf. Doch viele Einrichtungen haben bereits geschlossen oder schließen zeitgleich. Wer holt dann die Kinder ab, wer betreut sie? Manche Vorlesungen sind bis abends terminiert, z.B. Die Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft mittwochs von 16 bis 18 h. Wo sind dann die Kinder? Zurzeit muss ich z.B. viermal die Woche meine Kinder

nachmittags wegen ebensolcher Vorlesungen von anderen Personen betreuen lassen – nachdem sie schon 6 bis 8 Stunden im Kindergarten waren. Das geht ins Geld und für die Kinder ist es auch eine Zumutung. Allen Elternteilen, mit denen ich gesprochen habe, geht es ähnlich! Da nützt es uns Eltern oder werdenden Eltern nicht, wenn wir im Rahmen des Projekts Audit familiengerechte Hochschule in Kooperation mit dem Immatrikulationsamt für die automatische Kursvergabe priorisiert im LSF vermerkt sind. Die Seminarwahl ist wichtig und richtig, doch sie bringt uns nur wenig. Angebotene Pflichtveranstaltungen wie Überblicksvorlesungen müssen entweder öfters oder früher eingeplant werden. Da es unrealistisch ist, dass ein- und dieselbe Überblicksvorlesung dreimal pro Woche angeboten wird, sollte sie zumindest zu Zeiten stattfinden, wenn Kinder in der Grippe, im Kindergarten oder der Schule sind. Das hilft uns ungemein und schadet Studierenden ohne Kinder in keiner Weise. Außerdem erfüllt erst dann die Universität Hildesheim ihren Vorsatz und ihre Auszeichnung, mit der sie sich schmückt, familienfreundlich zu sein.

Beschlussvorlage:

Die Vollversammlung beschließt, dass Veranstaltungen wie Vorlesungen, die bisher zu alternativen Uhrzeiten angeboten werden, in Zukunft zu familienfreundlichen Zeiten stattfinden und damit spätestens um 14:00 Uhr enden.